

Akkordierte Zielvorstellungen für die Neugestaltung von Esplanade und Rathausplatz (Themenmodule für Ausschreibung)

Zusammengestellt auf der Basis der Ergebnisse der Befragung der Bevölkerung im Herbst 2016 sowie der Workshops mit BürgerInnen am 17. u. 24. Jänner 2017 und bearbeitet im erweiterten Stadtrat bei Klausur am 18. März 2017

Präambel

Das Ensemble von Rathausplatz und Esplanade sind wesentlicher Teil der historischen Bausubstanz der Stadt Gmunden und traditionell Anziehungspunkte für Einheimische und Gäste. 155 Jahre nach der Fertigstellung der Esplanade im Jahr 1862 soll nun eine Neugestaltung von Rathausplatz und Esplanade erfolgen.

Der hohen Bedeutung von Esplanade und Rathausplatz für die Stadt Gmunden soll durch eine entsprechend qualitätsvolle Gestaltung Rechnung getragen werden. Die Eckpfeiler für die Neugestaltung werden unter umfassender Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger definiert und der Ausschreibung eines Architektenwettbewerbes zu Grunde gelegt.

Erhaltung des Charakters bei gleichzeitiger Aufwertung und Modernisierung des Erscheinungsbildes

Der Charakter und das Flair der Esplanade und des Rathausplatzes sollen jedenfalls erhalten werden. Die Neugestaltung soll vorhandene Qualitäten unterstreichen und eine behutsame Modernisierung sowie neue Gestaltungselemente bringen.

Flanieren und mehr: Öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität für alle

Rathausplatz und Esplanade sollen für alle Bevölkerungsgruppen sowie für Gäste attraktiv und angenehm sein. Die Esplanade soll zum Flanieren am See und zum Verweilen einladen. Es soll sowohl Zeit und Raum für Veranstaltungen als auch Zeit und Raum für Ruhe und Entspannung geben.

Es soll eine Strukturierung in verschiedene Nutzungszonen mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten erfolgen. Es sollen an geeigneten Stellen ein attraktiver Kinderspielplatz sowie Sportmöglichkeiten vorgesehen werden. Die verschiedenen Nutzungszonen sind offen, durchlässig und barrierefrei anzulegen.

Im Sinne einer hohen Aufenthaltsqualität soll bei der Planung soweit möglich auch auf Maßnahmen zur Lärmminimierung geachtet werden.

G M U N D E N

Neugestaltung von Esplanade und Rathausplatz

Zugang zum See aufwerten und verbessern

Die Lage direkt am See ist in weitem Umkreis ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt Gmunden. Diese Qualität als Stadt am See soll durch die Neugestaltung noch stärker und unmittelbarer erlebbar werden. Ein direkter Zugang vom und zum Wasser soll an einer oder mehreren Stellen der Esplanade ermöglicht werden (z.B. Stege ins Wasser, Stufen zum Wasser und dergleichen).

Hinsichtlich des Zugangs zum See ist auf die Anforderungen der Linienschifffahrt Rücksicht zu nehmen. Eine Anlegemöglichkeit für Sportboote ist an geeigneter Stelle vorzusehen.

Bademöglichkeiten sind ausschließlich am Lehenaufsatz vorzusehen und sollen dort attraktiver gestaltet werden.

Ganzjahresnutzbarkeit

Die Neugestaltung von Esplanade und Rathausplatz soll auch eine Nutzung bei schlechtem Wetter sowie während der kälteren Jahreszeiten ermöglichen und fördern. Die Gestaltung sollte eine nachhaltige Nutzung unterstützen und nicht primär auf Events ausgerichtet sein.

Einladung in die Innenstadt

Esplanade und Rathausplatz sollen nicht als abgeschlossenes System wirken, sondern als Eintrittstor zur Stadt. Sie sollen zum Besuch der Innenstadt einladen. Sichtachsen sollen erhalten und ggf. verbessert werden. Insbesondere vom See aus soll der Blick auf die Stadt keinesfalls beeinträchtigt werden.

Viel Grün in der Gestaltung vorsehen

Die Neugestaltung soll städtisches Flair bieten und dennoch großen Wert auf Grünraum und Bepflanzung legen. Bäume, Blumen und andere Pflanzen sollen wichtige Gestaltungselemente sein. Keinesfalls sollen Beton oder Asphalt den optischen Eindruck dominieren. Die Schillerlinde und die Allee sollen als Stilelemente erhalten bleiben und nur aus maßgeblichen Gründen durch ähnliche Stilelemente ersetzt werden. Es soll naturnahe sowie begehbare Grünflächen geben.

Viele Sitzgelegenheiten

Es sollen optisch ansprechende und bequeme Sitzgelegenheiten in ausreichend großer Anzahl vorgesehen werden. Auch Liegemöbel können angeboten werden. Bei der Materialwahl ist darauf zu achten, dass die Sitzgelegenheiten sowohl im Sommer bei hohen Temperaturen als auch im Winter möglichst angenehm sind. Auf eine teilweise Beschattung der Sitzplätze im gesamten Verlauf der Esplanade wird Wert gelegt. Lösungen für einen allfälligen Witterungsschutz in Teilbereichen dürfen Sichtbeziehungen nicht negativ beeinflussen.

Mehr Gastronomie ermöglichen

Die Gestaltung soll neue gastronomische Angebote entlang der Esplanade ermöglichen. Gleichzeitig soll jedoch ein Übermaß an Verkaufsständen vermieden werden. Richtlinien für das Erscheinungsbild von Kiosken sowie ein Bewirtschaftungskonzept (Anzahl und Ort möglicher Kioske, Öffnungszeiten, Dauerbetrieb oder flexible Nutzung) sind zu definieren. Es ist auch darauf zu achten, dass zusätzliche gastronomische Angebote nicht zu unerwünschten Beeinträchtigungen (z.B. übermäßiger Lärm, Verschmutzung durch Müll) führen.

Bei den Überlegungen zur Attraktivierung der Gastronomie sollen bestehende Betriebe miteinbezogen werden.

Atmosphärische und einheitliche Beleuchtung

Die Beleuchtung soll abends und nachts eine angenehme Stimmung erzeugen und ausreichend hell sein. Es sollen Akzente durch die Beleuchtung von historischen Gebäuden, Einzelobjekten und Bäumen gesetzt werden. Im Beleuchtungskonzept sollte auf die Vermeidung unnötiger Lichtemissionen geachtet werden. Die Advents- und Weihnachtsbeleuchtung soll ebenfalls mitgeplant werden. Nach Möglichkeit soll die Beleuchtungslösung einen einfachen Wechsel zur Weihnachtsbeleuchtung ermöglichen.

Rathausplatz als Ort für Veranstaltungen

Der Rathausplatz soll jedenfalls weiterhin als flexibel nutzbarer Veranstaltungsort geeignet sein, der viele Möglichkeiten offen lässt (Konzerte, Wochenmarkt, ...).

Der bestehende Brunnen soll durch eine moderne Version ersetzt werden, welche die Nutzbarkeit als Veranstaltungsfläche berücksichtigt (Bodenbrunnen oder Ähnliches). Auch bei einer allfälligen Bepflanzung am Rathausplatz ist auf die Eignung des Platzes als Veranstaltungsort zu achten.

Erhaltungsaufwand und Sauberkeit

In der Gestaltung soll auf einen möglichst geringen Pflege- und Erhaltungsaufwand geachtet werden. Es soll eine ausreichende Anzahl an Abfalleimern vorgesehen werden, die sich möglichst unauffällig ins gestalterische Gesamtkonzept einfügen. Eine öffentliche WC-Anlage wird als wünschenswert erachtet.

Neue Verkehrslösungen

Vorbehaltlich einer entsprechenden Verkehrsplanung der Stadt Gmunden kann in der Gestaltung des Rathausplatzes ein ganzjährig autofreier Rathausplatz als Grundlage für die Planung angenommen werden. Geeignete Begleitmaßnahmen (insbesondere Parklösungen und

G M U N D E N

Neugestaltung von Esplanade und Rathausplatz

Anreize für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs) sollen die gute Erreichbarkeit der Innenstadtbetriebe weiterhin gewährleisten.

Es soll eine qualitätsvolle Infrastruktur für den Radverkehr vorgesehen werden, die zu möglichst wenigen Konflikten mit dem Fußverkehr führt. Bestehende Engstellen sollen nach Möglichkeit aufgelöst werden.

Mögliche Landmarks

Folgende mögliche Attraktionen wurden durch die Gmundnerinnen und Gmundner mehrfach gewünscht: Seebühne, Musikpavillon, Wasserspiel, Informationen zu historischen Bezügen (z.B. Pferdeisenbahn)

Derartige Attraktionen und Landmarks (Wahrzeichen) sollen in den Wettbewerbsentwürfen nach Maßgabe des vorgegebenen Kostenrahmens aufgegriffen werden.

Schwäne in den Planungen berücksichtigen

Bei der Gestaltung von Esplanade und Rathausplatz ist vorbeugend darauf zu achten, dass die Schwäne auch in Zukunft nicht ungehindert an Land kommen können. Es soll zudem überlegt werden, ob es möglich und sinnvoll ist, eine Brutmöglichkeit für Schwäne vorzusehen.